

Rach der Muttersprache bemessen, waren am 1. Dezember 1900: 451 048 = 98,90 % deutschsprachig, 1540 = 0,33 % bezeichneten eine andere Sprache als Muttersprache, waren aber des Deutschen mächtig, weitere 3638 = 0,77 % waren fremden Sprachgebieten angehörig. Es sprachen (einschl. der Gemischt-sprachigen):

| | |
|--------------------|-----------------------------|
| tschischisch 1176, | dänisch und norwegisch 152, |
| polnisch 1125, | italienisch 145, |
| englisch 734, | hebräisch 128, |
| russisch 436, | holländisch 122, |
| französisch 292, | schwedisch 106, |
| mährisch 193, | weitere 25 Sprachen 412. |

Die Heimat war 1900 bei:

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| 98 097 = 21,50 % | Alt-Leipzig, |
| 102 203 = 22,40 % | Neu-Leipzig, |
| 100 689 = 22,05 % | übriges Königreich Sachsen, |
| 103 064 = 22,59 % | Bremen, |
| 25 952 = 5,55 % | Thüringen, |
| 14 882 = 3,26 % | das übrige Deutschland, |
| 11 839 = 2,65 % | Ausland und unbekannt. |

Von der Leipziger Bevölkerung gehörten 1895 folgenden Berufsabteilungen an (Erwerbstätige einschl. Gesinde, Dienstpersonal und Haushaltungsangehörige ohne Hauptberuf):

| | |
|---|--------------------|
| der Land- und Forstwirtschaft | 4 088 = 1,06 %, |
| dem Bauwesen und der Industrie | 206 425 = 53,42 %, |
| dem Handel und Verkehr | 108 403 = 28,07 %, |
| dem öffentlichen Dienst (einschl. Militär) | 32 909 = 8,51 %, |
| dem häuslichen Dienst | 6 785 = 1,76 %, |
| seinem Beruf | 27 740 = 7,18 %, |
| von den letzteren waren nur 10 487 = 37,8 % männlichen, 17 253 = 62,2 % weiblichen Geschlechts. | |

Im Jahre 1907 betrug die Zahl der Geborenen 14 157, der Totgeboarten 528, der Gestorbenen 7 946, der Eheschließungen 4 593. Von den Todessäulen waren 2 473 Kinder unter einem Jahre, 1 245 erlagen akuten Darmkrankheiten, 105 Diphtherie und Krupp, 967 der Lungeninfektion, gewaltfester Tod war 310 mal zu verzeichnen und zwar 146 mal Verunglückung, 156 mal Selbstmord, 7 mal Mord oder Totschlag und 1 mal Hinrichtung. Die Zahl der Selbstmordfälle ist zwar langsam gestiegen, und zwar von 141 Fällen im Jahre 1892 auf 156 Fälle im Jahre 1907, im Verhältnis zur Einwohnerzahl jedoch von 0,008 % im Jahre 1892, auf 0,030 % im Jahre 1907 gesunken.

Die biologischen Verhältnisse Leipzigs haben sich dank der Mahreignen der öffentlichen Gesundheitspflege in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Es betrugen, auf je 1000 Einwohner berechnet, die Zahlen der

| Lebend- Geborenen | Gestorbenen Überhaupt | Gestorbenen Kinder unter 1 Jahr |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------------|
| All - Leipzig. | | |
| 1876: 37,08 | 23,14 | 7,84 |
| 1880: 34,03 | 24,62 | 8,42 |
| 1890: 26,87 | 20,75 | 6,03 |
| 1900: 27,79 | 18,91 | 4,96 |
| 1904: 24,53 | 19,11 | 4,14 |
| 1905: 24,43 | 18,51 | 3,71 |
| 1906: 23,92 | 18,18 | 2,93 |
| 1907: 23,06 | 18,97 | 2,83 |
| Neu - Leipzig. | | |
| 1890: 50,08 | 26,65 | 12,87 |
| 1900: 39,08 | 19,82 | 11,14 |
| 1904: 33,29 | 17,81 | 9,28 |
| 1905: 32,33 | 16,62 | 8,53 |
| 1906: 31,92 | 14,50 | 7,10 |
| 1907: 29,65 | 13,21 | 5,86 |
| Gesamt - Leipzig. | | |
| 1890: 35,88 | 23,08 | 8,67 |
| 1900: 34,30 | 19,43 | 8,52 |
| 1904: 30,07 | 18,32 | 7,29 |
| 1905: 29,35 | 17,34 | 6,71 |
| 1906: 28,98 | 15,86 | 5,56 |
| 1907: 27,29 | 15,82 | 4,76 |

2. Handel.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Meeren hier zusammenströmen, sind es auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbe, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Meisen, anfangs überall zwei, seit 1450 jährlich drei, 1497 durch ein Privilegium Kaiser Maximilians bestätigt, haben in Laufe der Zeit zwar ihre allgemeine Bedeutung eingebüßt, ziehen aber immer noch eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern durch die Zentralisierung des Künstlergutverkehrs, die Glaswaren und Keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Die für Leipzig charakteristischen Handelswege, der Handel mit Zellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Majestätenhandel, haben sich jetzt weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Rosshaare, Rohstoff, Uhren und Uhrenfurnituren, Tropen-, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tüche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten u.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 200 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedienen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10200 Firmen, die über die ganze Welt verstreut sind. Neben 3000 Verleger außerhalb Leipzigs hatten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Lieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführte und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des "Vorzenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig", einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das "Deutsche Buchhändlerhaus" in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu "Kantate" seine Mitglieder zur "Hauptversammlung" und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Vorzenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach "Kantate" die sogen. Diermeis-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Vorzenvereins, sowie die Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eine dem buchhändlerischen Verlehr dienende Sortieranstalt und die "Buchhändler - Lehranstalt". Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Vorzenvereins.

(Hervorragende Kommissionärsfirmen in Leipzig sind u. a. R. & H. Kochler, A. Volkmar, Carl Fr. Fleischer. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, J. A. Brockhaus, Phil. Reclam jun., B. G. Teubner, J. V. Weber.)

3. Industrie.

Zum engen Zusammenhang mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. beschäftigen und im deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Döllnstr. 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weitwurf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgiherie, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravuranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtfeilmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-Bauteilefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Waschstuch-, Gummi-, Celluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zigarettenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Haushaltsgutzulieferer, Lederwaren- und Stoßfertigung, Spitzenindustrie, Branerie und Kartonagenfabrikation.

4. Kunstspeile.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Strebsungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winterstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen der Niedervierein, der Bachverein und die Singakademie. Vom Rathauspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchores dasselbe zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhaus ihre Bleigeflättete. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Weltino erwähnt, ferner der Lehrergesangverein, Leipziger Männerchor, Böllererbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weiterhin genießt das Königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800–900 aufweist. (S. auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen.)

Dem Theater dienen die beiden unter der Direction Volkmars stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden Schauspielhaus und "Neues Operettentheater (Central-Theater)", denen sich das vollständliche Battenbergtheater anschließt.

5. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des 19. (2. Sgl. Sachsen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern stationierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazaret, die Bezirkskommandos I u. II.

6. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren am 1. Juli 1907 angestellt: 57 Direktoren, 1 851 ständige, 112 provisorische Lehrer, 95 ständige und 36 provisorische Lehrerinnen, 117 Radelarbeitslehrerinnen, 66 Lehrer und 15 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 18 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, zusammen 1 848 Lehrkräfte. Insgeamt belief sich die Zahl der Lehrkräfte an Volk- und Fortbildungsschulen, welche unter städtischer Verwaltung stehen, auf 1900. An den städtischen höheren Schulen waren ange stellt: 3 Rektoren, 7 Direktoren, 224 ständige Lehrer, 18 ständige Lehrerinnen, 13 nichtständige Lehrer, 7 nichtständige Lehrerinnen, 27 ständige Fachlehrer, 7 ständige Fachlehrerinnen, 14 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 316 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug, 30. April 1908, an den höheren Schulen 6 554, wobei die Gewerbeschule mit 1 839 an erster Stelle stand; an den Fortbildungsschulen für Knaben und der städt. Schule für Frauenberufe 7 959, an den höheren Bürgerschulen 5 642, an den Bürgerschulen 17 759, an den Berufsschulen 47 111, mithin zusammen an den Volksschulen 7 2829 in 1914 stassen. Die Einnahmen betrugen nach der Rechnung für 1906 für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und städt. Schule für Frauenberufe 1 527 861 M., die Ausgaben 6 005 619 M., so daß die Stadt 4 477 756 M. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betrugen die Einnahmen 684 265, 12 M., die Ausgaben 1 676 457, 55 M., mithin der Zuschuß von der Stadt 992 092, 42 M.

Das Schulgeld beträgt in den zwei königl. Gymnasien 120 M. pro Jahr in den beiden städtischen und im Realgymnasium 150 M. für hiesige, 225 M. für Auswärtige und 300 M. für Reichsaußenländer; in der Gewerbeschule: für die Tageschüler 40 M., für die Abendschüler 20 M., in der Maschinenbau schule 100 M., in der Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer, für Reichsangehörige 60 M., für Reichsaußenländer 200 M.; in den vier Realitäten: 100 M. für hiesige, 150 M. für Auswärtige und 200 M. für Reichsaußenländer; bei der höheren Schule für Mädchen: 120 M. für hiesige und 150 M. für Auswärtige; in dem Lehrerinnenseminar: 150 M. für hiesige und 200 M. für Auswärtige; in der städtischen Schule für Frauenberufe: für die Vormittagsklassen mit zwei fremden Sprachen 48 M., mit einer Fremdsprache 40 M., für die Nachmittagsklassen 30 M., für die verschobenen Kurse 6 M. und 24 M. für hiesige, für auswärtige Schülerinnen überall das doppelte; bei den höheren Bürgerämtern: 38 M. für hiesige, 72 M. für Auswärtige; bei den Bürgerschulen: entsprechend 18 M. und 54 M. und bei den Bezirksschulen: 4,50 M.

Das Schulgeld für die beiden Staatszahnärzte wird an bestimmten Tagen in dem betr. Schulgebäude erhoben, während das Schulgeld für die städtischen Schulen in den üblichen Klassenstunden (8–12½, n. 3–4, Sonnabend 8–1 Uhr), und zwar für die Schulen Alt-Leipzigs: in der Schulgeld-Einnahme, Rathaus, Zwischenhofschloß, Zimmerstr. 232/3, für die Schulen in den einverliehenen Vororten: in den dortigen Gebäuden zu bezahlen ist.

7. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den südlichen Bahnhöfen, sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhof ankommenden und abfahrenden Personen 950 000,

| | |
| --- | --- |
| im Jahre 1902 | ca. 3½ Millionen, |

<tbl_r cells="2" ix="1" maxcspan="